

II-3721 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1907/J

1991 -11- 12

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend die Firma Biochemie Kundl, Tirol

Die Firma Biochemie Kundl, Tirol, eine Tochterfirma von Sandoz, stellt seit 1987 gemeinsam mit Monsanto rekombinantes (gentechnisch erzeugtes) Rinderwachstumshormon - "Rinder-Somatotropin" - her. Dieser Hormoneinsatz soll die Milchleistung bei Kühen beträchtlich steigern. Angesichts bereits vorhandener Überschüsse bei der Milch ist eine weitere Steigerung der Milchleistung absurd und hätte den Zwang zur Betriebsaufgabe für einen hohen Prozentsatz der bäuerliche Klein- und Mittelbetriebe zur Folge.

In Österreich, der EG und in den USA ist die Anwendung von Rinderwachstumshormon derzeit verboten, die Produktion ist aber erlaubt. Die EG-Entscheidung für oder gegen die Zulassung von BST fällt bis zum 1.1.1992.

Angesichts des zerstörerischen Eindringens der Biotechnologie/Gentechnologie in die Landwirtschaft und den daraus resultierenden bedrohlichen Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Sozialstruktur, Kultur und Gesundheit stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

**A n f r a g e:**

1. Wohin und in welcher Menge wird das in Kundl produzierte Rinderwachstumshormon exportiert?
2. Aufgrund welcher rechtlichen Grundlage wird ein in Österreich, der EG und den USA nicht zugelassenes Produkt in Kundl/Tirol produziert?
3. Ist der Probetrieb noch aufrecht, oder gibt es bereits eine Genehmigung für die ständige Produktion?  
Wenn es eine Genehmigung für die Produktion gibt, von wem wurde sie erteilt und mit welchen Auflagen?
4. Wie lauten die gesetzlichen Bestimmungen für die *Lagerung* des in Kundl produzierten Rinderwachstumshormons? Wird in Österreich gelagert?  
a) Wenn ja, wird das *Endprodukt* gelagert oder das Produkt im Zustand einer *Vorstufe zum Endprodukt*?  
b) Wenn nein, wo wird gelagert?

5. Wer kontrolliert die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen der Firma Biochemie Kundl?
6. Liegen Anträge auf Zulassung von BST bzw. Anträge auf Experimente mit BST in Österreich vor? Wenn ja:
  - a) Von wem?
  - b) Wie wird mit diesen Anträgen verfahren?
7. Wie beurteilen Sie Auswirkungen des Rinderwachstumshormons auf den Gesundheitszustand und die Lebensdauer der Hochleistungskühe?
8. Das Halten von Hochleistungskühen erfordert den Ankauf von speziellem Kraftfutter, laufende veterinärmedizinische Überwachung und damit eine enorme zusätzliche finanzielle Belastung der Bauern. Wieviele österreichische Milchbauern würden Ihrer Einschätzung nach im Falle einer Zulassung in Österreich ihre Existenzgrundlage verlieren?
9. Mit welchen Maßnahmen würde die österreichische Agrarpolitik im Falle einer Zulassung von BST dem zu erwartenden Rationalisierungsschub begegnen?
10. Wurden Forschungsarbeiten zu folgenden Fragestellungen durchgeführt: Führen Hormonzugaben zu einer nachweisbaren Veränderung in der Zusammensetzung der Milch sowie zu Rückständen des Hormonpräparates in der Milch und in den Milchprodukten? Welche Auswirkungen hat die qualitativ veränderte "Hormonmilch" auf die Gesundheit der Verbraucher? Wenn ja: von welchen Instituten, mit welchen Mitteln, in welcher Höhe? Wie beurteilen Sie die Ergebnisse?
11. Die EG-Entscheidung für oder gegen die Zulassung von BST fällt bis zum 1.1.1992. Wie beurteilen Sie eine Zulassung der Anwendung von Rinderwachstumshormon? Inwieweit wird sich eine Zulassung seitens der EG auf die österreichische Landwirtschaft auswirken?
12. Sind Sie für ein explizites Verbot der Anwendung jeglicher Art von Wachstumshormonen oder davon abgeleiteten oder ähnlichen Substanzen zur Steigerung der Milchleistung bei Kühen und anderen Tieren? Wenn nein, wie begründen Sie das?
13. Sind Sie für ein absolutes Verbot der Vermarktung von Milch aus gentechnisch erzeugtem Rinderwachstumshormon? Wenn nein, mit welcher Begründung?
14. Sind Sie für ein Verbot anderer biotechnologischer, insbesondere gentechnologischer Methoden zur Steigerung der Milch- und Fleischleistung bei Tieren? Wenn nein, wie begründen Sie das?

15. Gibt es Ihrer Meinung nach ausreichende Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Bauern, in Form von öffentlichen Diskussionen über die Risiken und soziokulturellen Auswirkungen dieser Technologien?  
Wenn nein, wie werden Sie seitens Ihres Ressorts diesem Manko entgegenwirken?
  
16. Nach Berichten von Entwicklungshelfern ist BST bereits in Afrika auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht. Es gibt Vermutungen darüber, daß es aus österreichischer Produktion stammt. Wie beurteilen Sie das?